

## Der Anfang vom Ende Markus 14, 1- 11

Liebe Gemeinde,  
seit 1,5 Wochen befinden wir uns in der Passionszeit.

Wir beginnen sie ein wenig später in unseren Gottesdiensten, haben letzte Woche noch von den Emmaus-Jüngern gehört in unserer Predigt-Reihe vom Begegnen und Bewegen. Auch heute geht es um Begegnungen rund um Jesus und wie die Emmaus-Jünger wollen wir jetzt zurückschauen auf den Beginn der Passionszeit, auf die letzten Tage vor der Kreuzigung. Wir können dies tun, weil wir das positive Ende, den positiven Doppelpunkt der Passionszeit, der Leidenszeit kennen: Jesus lebt!

Konnten Sie schon einen Blick in den neuen Boten werfen? Die Jugendfreizeit im Sommer ist überschrieben mit dem Thema:

Passion - Was ist deine Leidenschaft?

Passion - bedeutet starke, leidenschaftliche Neigung zu etwas oder leidenschaftliche Hingabe.

In unserem Bibeltext für heute geht es um lauter Menschen, die leidenschaftlich handeln:

### **1. Die Jünger**

Die 12 Jünger und vielleicht noch einige Menschen mehr waren Jesus jetzt seit drei Jahren gefolgt. Sie hatten alle anderen Pläne zurückgestellt, Höfe aufgegeben, Boote verkauft, liebe Menschen zurückgelassen und waren Jesus gefolgt. Mal zögernd und voller Zweifel, mal begeistert und voller Leidenschaft. Sie waren überzeugt, er war der von Gott gesandte und besonders Petrus machte immer wieder deutlich, dass er bereit war für Jesus auch sein Leben zu riskieren. Sie hatten alle viel mit Jesus erlebt, hatten Wunder aus erster Reihe mitbekommen, auf menschliche Sicherheiten verzichtet und hatten einiges gelernt. Aber sie waren auch Menschen geblieben und so versuchten sie wie die Söhne des Zebedäus sich einen guten Platz zu sichern, wie Petrus ihr Wissen vorne an zu stellen oder überhörten was Jesus ihnen sagte und versuchten Menschen in Not von ihm fern zu halten oder ließen sich weiterhin von Angst und fehlendem Vertrauen bestimmen.

Ganz anders ...

### **2. Die Schriftgelehrten und Hohepriester**

Schon lange war Jesus ihnen ein Dorn im Auge. Er kannte sich sehr gut aus in den heiligen Schriften, ja er konnte Menschen heilen und er sprach von Gott als seinem Vater. Aber er hielt sich oft auch nicht an die Regeln,

verkehrte mit denen, die sich auch nicht regelkonform verhielten und ... das war das Allerschlimmste... er vergab Schuld im Namen Gottes und tat so als wäre dadurch alles wieder gut. Viele folgten ihm statt auf die Hohepriester zu hören.

Und so fassten die Hohepriester und Schriftgelehrten 2 Tage vor dem Festbeginn einen hinterlistigen Plan, der sie schon ganz lange bewegt und deren Ziel sie leidenschaftlich verfolgten : Wir müssen einen Grund finden Jesus gefangen zu nehmen und ihn – scheinbar zu Recht- zu töten. Schon so lange war es ihr Plan Jesus schlecht zu reden, dafür zu sorgen, dass das Volk sich von allein von ihm abwendet, aber dies war nicht geschehen. Jetzt sahen sie nur noch den Weg ihn zu töten und ihn damit ganz aus dem Weg zu räumen. Ihnen war bewusst: Das Fest durfte dadurch nicht gestört werden.

Wie bei einem Krimi bekommen wir mit, wie die Täter ihre Tat planen, während das Opfer von dem Ganzen nichts mitbekommt und scheinbar unbesorgt beim Essen liegt.

Dort treffen wir

### **3. Die Verschwenderin**

Simon, der Aussätzigte hatte eingeladen. Wenn wir dies lesen, dann muss Simon ja auch ein Begeisterter von Jesus gewesen sein, weil er ein Geheilter ist. Vielleicht fand da gerade ein großes Dankeschönfest statt.

Während Jesus und seine Jünger es sich bei Simon gut gehen lassen kommt diese dreiste Frau und stört die Männerrunde. Nein, eigentlich wollte sie nicht stören, sie möchte nur ihre Leidenschaft für Jesus zum Ausdruck bringen. Tagelang hat sie vielleicht Jesus verfolgt, nachdem sie von ihm begeistert war, vielleicht weil sie am eigenen Leib erfahren hatte: Jesus verbindet auch mich mit Gott. Ein Vermögen verschwendet sie um Jesus Gutes zu tun und ohne ihn zu fragen salbt sie ihn mit dem kostbaren Öl, das sie mitgebracht hat. Dabei ist es ihr egal was es gekostet hat und wie lange sie selbst von dem Geld hätte leben können. Sie möchte Jesus Gutes tun und so tut sie es entgegen allen Regeln.

Salbung, dies kennen unsere katholischen Geschwister viel besser als wir - kennen sie doch die Salbung bei der Taufe und Firmung, aber auch die Krankensalbung und die letzte Ölung. Die Salbung, das Öl ist ein Zeichen für den heiligen Geist . Verbunden mit Gebet ist die Salbung etwas wohltuendes, wie wir es auch schon zu besonderen Gelegenheiten bei uns in der Gemeinde praktiziert haben.

Genau so empfindet Jesus das Handeln dieser Frau: „Sie hat meinen Leib im Voraus zum Begräbnis gesalbt“. Jesus nimmt die Wohltaten an, die Gott

selbst ihm durch diese leidenschaftliche Frau zukommen lässt. Für

#### **4. Judas bedeutet dies allerdings das Ende seiner Geduld.**

Er kann diesen geduldigen, jetzt schon wieder in Rätsel sprechenden Wunderheiler, dem er jetzt seit 3 Jahren nachfolgt, nicht mehr verstehen und vertrauen. Es muss doch was passieren und wenn Jesus jetzt nicht mal endlich aktiv wird gegen die, die ihn schon seit geraumer Zeit befragen und verfolgen und wenn Jesus immer nur anders handelt, als er – Judas – es sich vorstellt, dann muss er jetzt selbst handeln.

Es nützt doch nichts hier einfach nur beim essen zu liegen und diese Frau nicht hochkant rauszuschmeißen, sondern ihr verschwenderisches Verhalten auch noch gut zu reden. Jesus kann doch soviel mehr- er hat es doch erlebt! Jesus kann den Römern doch zeigen das er göttliche Kraft hat. Jesus kann den Hohepriestern doch zeigen wie mit den Geboten menschlich umgegangen wird.

Ob aus Hoffnungslosigkeit oder aus Geldgier oder in der Hoffnung das er Jesus zum Handeln provozieren kann - wir wissen es nicht. Nach diesem Essen verschwindet Judas und verbindet sich mit den Hohepriestern und die größte Leidenschaft, die wir je erlebt haben, geht auf ihren Höhepunkt zu:

#### **5. Jesus**

„Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre“ 1. Joh. 3,8 war der Wochenvers für die vergangene Woche.

Und der Vers für diese Woche lautet: „Gott erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.“ Römer 5,8

Jesus ist leidenschaftlich von Anfang an: er wusste seit langer Zeit was er erleiden muss. Seit 3 Jahren erzählte er den Menschen von Gottes Liebe zu ihnen, vom Himmelreich und er befreite Menschen von Krankheit, von Zwängen und von Schuld. Zahlreiche Male hatte er seine Jünger darauf aufmerksam gemacht, dass er bald sterben würde. Oft nach Gesprächen, die einer Heilung folgten, wenn sie wieder unter sich waren. Ganz deutlich hatte er ihnen gesagt, dass er getötet und nach drei Tagen wieder auferstehen wird.

Petrus hatte ihn beschimpft und Jesus hatte ihn heftig von sich gewiesen. Jakobus und Johannes hörten nicht zu oder wollten Jesus ablenken, keiner der Jünger wollte hören was Jesus sagte.

Und auch in unserem heutigen Bibelabschnitt hört kein Jünger wirklich zu was Jesus über die Salbung sagt.

Die Leidenschaft von Jesus sind genau diese Menschen, die so schlecht

zuhören können, die ihre eigenen Vorstellungen haben, die hochmütig denken alles zu können, die Leidenschaft von Jesus, das sind wir: DU und ich! Jeder einzelne Mensch, dem Jesus damals begegnet ist und jeder der ihm heute begegnet!

Seine Leidenschaft ist diese Frau, die alle Regeln bricht um ihm Gutes zu tun, seine Leidenschaft sind seine Jünger, die menschliche Sicherheit aufgegeben haben und ihm nachgefolgt sind seine Leidenschaft ist Judas, der ihn verraten hat und darüber so verzweifelt war, dass er noch vor Jesus gestorben ist seine Leidenschaft sind die Hohepriester, die ihn tot sehen und die die Auferstehung nicht glauben wollten.

Eigentlich müssen wir sagen: Menschen wie die Hohepriester, wie die Schriftgelehrten und wie Judas oder Petrus, der ihn nach der Gefangennahme verriet sind noch viel mehr die Leidenschaft von Jesus, als die übrigen Jünger oder die Frau, die ihn gesalbt hat.

Denn ganz deutlich hat Jesus gesagt: „Ich bin gekommen die Sünder zur Umkehr zu rufen, nicht die Gerechten“ oder auch „Die Gesunden brauchen keinen Arzt.“

Wie gut für uns!!! Welch ein Segen!!!

Gerade wenn wir es mal wieder nicht geschafft haben nach dem WWJD – was würde Jesus tun- Prinzip zu leben,

gerade wenn wir bemerken, dass unser Vertrauen in Gottes Größe nicht ausgereicht hat und wir aus Angst, Sorge oder Egoismus falsch gehandelt haben, dann bemüht sich Jesus um so leidenschaftlicher wieder um uns und er gibt dafür ALLES: er gibt sein Leben aus Leidenschaft für mein Leben!

Er gibt sein Leben, damit ich ein Leben in Fülle unter seinem Segen leben darf, meine Sorgen bei ihm abladen und ihm nachfolgen darf, ganz so wie die 12 Jünger, mit Gaben und Fähigkeiten, aber auch mit allen meinen Unzulänglichkeiten und Fehlern.

Er bietet sich uns an, als Gott und Heiland, als Vater oder Hirte, als Freund oder Liebhaber- auf alle Fälle ganz persönlich und voller Leidenschaft und so wie Sie oder ich es heute brauchen.

Für dieses Leiden und seine Leidenschaft für uns dürfen wir ihm danken und so auch schon die Passionszeit zu einem Fest werden lassen.

Ich möchte beten: Jesus, wir danken dir für deine Leidenschaft für uns, du hast das Leiden auf dich genommen, damit wir mit dir heute leben und reden können. Schenke du uns Leidenschaft für dich und unsere Nächsten, damit wir dir nachfolgen. Amen